

## 20 Jahre am Puls der Zeit – Selbsthilfekoordination Bayern

Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der Selbsthilfekoordination Bayern kamen am 28. Juli 2022 zahlreiche geladene Gäste in den Räumen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) in München zu einer Fachveranstaltung unter dem Motto „20 Jahre am Puls der Zeit“ zusammen.



Klaus Grothe-Bortlik, Renate Mitliger-Lehner und Gudrun Hobrecht, Vorstände der SeKo Bayern e. V., sowie Irena Težak und Theresa Keidel, Geschäftsführung der SeKo Bayern e. V., während der Fachveranstaltung „SeKo Bayern: 20 Jahre am Puls der Zeit“ (v. li.).

In einem Festvortrag berichteten die beiden Geschäftsführerinnen Theresa Keidel und Irena Težak von der Vielzahl erfolgreich durchgeführter Selbsthilfekongresse, einer Selbsthilfegala sowie vielfältiger Öffentlichkeitsarbeit – als Beispiel wurde das neue Projekt „SEKO on Air. Der Podcast zur Selbsthilfe in Bayern“ angeführt. Es sei gelungen, die Zahl der selbsthilfeunterstützten Einrichtungen zu verdoppeln und mit den professionellen Partnern im Gesundheitswesen sowie mit den Partnern des Sozialwesens eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe aufzubauen.

In einer Talkrunde unter der Moderation von Vorstandsmitglied Klaus Grothe-Bortlik kamen Selbsthilfeaktive zu Wort. Unter den Gästen war unter anderen der Landesbischof der evangelischen Kirche, Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, welcher das von ihm gegründete Selbsthilfenetzwerk für Angehörige an COVID-19 Verstorbener vorstellte. Musikalisch begleitet wurde das Programm mit emotionalen Balladen vom Duo „Stine and Stones“. Einmal mehr wurde spürbar, wie Selbsthilfe Mut zur Offenheit ermöglicht. Auch Bedford-Strohm zeigte sich berührt und wünschte sich für die Zukunft eine Gesellschaft, in welcher man offen über Probleme sprechen und sich verletzlich zeigen könne.

Claudia Krawczyk (BLÄK)

## Holetschek wirbt für HPV-Impfung

Am 18. Juli 2022 eröffnete Klaus Holetschek, Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege, an einem Informationsstand auf dem Münchner Karlsplatz die 6. Bayerische Impfwoche, die in diesem Jahr unter dem Motto „HPV-Impfung – Dein Schutz vor Krebs“ stand. In seiner Ansprache wies der Minister auf die enormen Gesundheitsgefahren hin, welche von Humanen Papillomviren (HPV) ausgingen: „HPV kann unter anderem Gebärmutterhalskrebs auslösen. Aber die Viren sind nicht nur für Frauen gefährlich: Auch bei Männern kann eine Infektion Krebs verursachen. Übertragen werden die Viren vor allem beim Geschlechtsverkehr“, so Holetschek. Jedes Jahr erkrankten in Deutschland ca. 6.250 Frauen und 1.600 Männer an HPV-bedingtem Krebs.

Besonders problematisch sei laut dem Minister, dass HPV zu den Erregern gehöre, die der breiten Bevölkerung eher unbekannt seien. Dies äußere sich in schlechten Impfquoten.

„Stand 2019 waren in Bayern bei den 15-jährigen Mädchen rund 40 Prozent geimpft, bei 15-jährigen Jungen nur 3,6 Prozent. Das ist zu wenig, denn Schätzungen zufolge infizieren sich 75 bis 80 Prozent der Menschen irgendwann im Leben mit dem Virus“, führte der Minister weiter aus. Entscheidend sei deshalb, mehr Menschen für die Impfung gegen HPV zu gewinnen. Denn der Pils könne das Risiko HPV-induzierter Krebserkrankungen deutlich senken.

Die Impfwoche ist eine gemeinsame Aktion des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und der Bayerischen Landesärztl. Arbeitsgemeinschaft Impfen. Vom 18. bis 24. Juli konnten sich die Bürgerinnen und Bürger bei Veranstaltungen und an Infoständen im ganzen Freistaat zum Impfen allgemein und besonders zur HPV-Impfung informieren.

Florian Wagle (BLÄK)



Plakatmotiv „Bayerische Impfwoche 2022/HPV“